

Früher brachte noch der Storch die Kinder



März 2020

Folge 123



In Buseck werden wieder mehr Kinder geboren, allein im Januar 2020 zählte die Verwaltung 17 Geburten.

Es gibt auch wieder mehr Störche bei uns. Kann man da einen Zusammenhang konstruieren?

Als ich klein war, wurde mir erzählt, die Kinder würden vom Storch gebracht. Ich wünschte mir so sehr ein Geschwisterchen und streute deshalb Zucker auf die Fensterbank, um den Storch anzulocken. Als dies nicht half, weil ich den Zucker mit Salz verwechselt hatte, schmierte ich die Fensterscheiben mit „Quatschehoingk“ ein.

Ganz so einfach ist es für eine Gemeinde nicht, ihre demografische Entwicklung zu steuern. Sie kann jedoch sehr viel dafür tun, dass sich junge Familien hier wohlfühlen oder ansiedeln.



Großen-Buseck im Blick

Wichtige Faktoren sind dabei die pädagogischen Einrichtungen wie Kindergärten und Schulen. Die Gemeinde Buseck hat sich in dem von ihr zu verantworteten Bereich vorbildlich engagiert, während der Schulträger Landkreis Gießen in der Vergangenheit nicht unbedingt immer eine rühmliche Rolle spielte.

Für die pädagogische Qualität sind die Gebäude und ihre Ausstattung schon sehr wichtig, allerdings kommt es in hohem Maße auf die darin handelnden Personen an.



Katharina Horvat Sachunterrichtslehrerin
Vincenzo Rubert Leiter Forscherraum
Julia Schäfer Schulleiterin

Die Goetheschule Buseck wurde kurz vor Weihnachten 2019 in Kassel als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet. Unter dem Begriff MINT werden die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zusammengefasst.

In unserem Schulsystem werden diese Fächer viel zu wenig gefördert. Solange es hoffähig ist, dass Teilnehmer von Talkshows damit kokettieren, sie wären in Physik schlecht gewesen, ohne sich dabei unsterblich zu blamieren, werden die Naturwissenschaften in der Bildung nicht besser etabliert.

Manfred Weller

An den Schülern liegt es nicht, sie sind mit Eifer dabei, wenn sie forschen dürfen. Der Unterricht ist sehr effektiv, denn man muss nicht zuhören und brav sein, sondern man findet selbst etwas heraus.



Dies kann man im Forscherraum der Goetheschule eindrucksvoll beobachten.



Seit 1956, als dieses wunderschöne Glasfenster in der Goetheschule eingebaut wurde, hat sich viel an den hier dargestellten Bildungszielen geändert.

Trotzdem hinken die heutigen Lehrpläne der Entwicklung weit hinterher.

Wer diese Pläne ernst nimmt, bildet Kinder aus, die 1990 die Schule abschließen. „In der Goetheschule erkunden Kinder Berufe, die es heute noch nicht gibt.“ heißt es in einer Pressemeldung.

Im Busecker Bildungsforum treffen sich seit zehn Jahren die Leitungen der jeweiligen Einrichtungen, berichten von ihrer Arbeit, planen gemeinsame Projekte und unterstützen sich gegenseitig in ihren pädagogischen Bemühungen. So sind viele Erfolgsprojekte entstanden, die der Bildung in Buseck hohes Ansehen verleihen.

Manfred Weller

Ich habe es als Schulleiter mehrfach erlebt, dass sich junge Familien erst einmal die Grundschule Steinbach anschauen, bevor sie sich in Fernwald ansiedelten.



Ein wichtiger Standortfaktor ist die Qualität der Bildung. Dazu kommen Arbeitsplätze, die eine entsprechende Qualifikation fordern, damit die gut gebildeten jungen Leute auch im Ort bleiben können.

Große Lager pflastern nur die Industriegebiete zu, schaffen viel Verkehr und werden vermutlich in wenigen Jahren mit Robotern statt mit Menschen bevölkert sein.

Hier ist dringend ein Umdenken nötig! Die Gemeinde muss nicht jedes Angebot eines Unternehmens annehmen, sondern sollte sich gezielt die Interessenten herausuchen, die den langfristigen Zielen des Gemeinwesens dienen.

Wer nicht zulässt, dass für Kinder die Bäume in den Himmel wachsen, der muss zusehen, wie sie mit ihren Hintern auf dem Boden der Tatsachen sitzen bleiben!



Großen-Buseck im Blick